

# 13. internationales forum des jungen films

# berlin 19. 2. - 1. 3. 1983

## informationsprogramm

# 11

### MATARON A VENANCIO FLORES

Sie töteten Venancio Flores

Uruguay 1982

Produktion: Cinemateca Uruguaya

Regie: Juan Carlos Rodríguez Castro

Buch: Juan Carlos Rodríguez Castro,  
Héctor Manuel Vidal

Idee: Rolando Speranza

Kamera: Humberto Castagnola

Fotografie: Eloy Yerle

Musik: Carlos da Silveira

Kostüme: Carlos Pirelli

Assistenz: Olga Pareja

Tricks: Enrique Badaró

Schnitt: Jorge Valencia, Oscar Gomez,

Juan Carlos Rodríguez Castro

Produktionsleitung: Henry Segura

Ton: Pepe Grammatico

Synchronisation: José Luis De Lema

Originalton: Daniel Márquez

Darsteller:

Liber Rodríguez (Sergant Pereyra)

Andrés Garrido (Guttiérrez)

Antonio Cruz (Bermúdez)

Dante Alfonso (Laguna)

Walter Marasco (Medina)

Walter Speranza (Mingo Viera)

Walter Venancio (Juancho Correa)

Diego Rovira (Pedro Pena)

Celia Palacios (Catalina)

Leonel Martínez (der alte Gomez)

Carlos Cano (der Einäugige)

Bimbo Depauli (Mocho)

u.v.a.

Uraufführung:

25. August 1982, Montevideo

16 mm, Farbe, 89 Min.

### Das Projekt und die Entstehung des Films

Die Idee für den Film entstand 1980 anlässlich eines Drehbuchwettbewerbs der Cinemateca Uruguaya. Das Exposé

wurde kalkuliert und auf die Ausführbarkeit hin überprüft. Man entschied, daß Rolando Speranza, der Autor des Exposés, zusammen mit dem Regisseur Juan Carlos Rodríguez Castro und dessen Regieassistenten, Héctor Manuel Vidal, ein Drehbuch anfertigen sollte. Die Schwierigkeiten begannen im selben Augenblick. Neben den politischen Spannungen dieses Jahres wirkte sich das Fehlen von Geräten aus: man drehte mit einer Bolex und einem Uher-Tonbandgerät; für einige Szenen benutzte man eine zweite Bolex (zum Aufziehen, ohne elektrischen Motor). Die Schienen für die Kamerafahrten und der Kamerawagen wurden extra für die Dreharbeiten dieses Films konstruiert. Hinzu kamen die finanziellen Schwächen einer Institution, deren Basis die Unterstützung von 8 000 Mitgliedern ist und die außerdem andere, unterschiedliche Aufgaben eines Archivs wahrnehmen muß: Archivieren, Vorführen, Publizieren, Unterrichten.

Rohfilmmaterial ist in Uruguay viel teurer als in anderen Lateinamerikas. Zum einen durch den Preisaufschlag für den Import, zum anderen, weil der Verkauf monopolisiert ist. Außerdem gibt es in Uruguay keine Kopierwerke für Farbfilm.

Während der Dreharbeiten - auf dem unbewölkerten Land, die nächste Stadt ist eineinhalb Stunden entfernt - wurde für fünf Wochen ein Team von 40 bis 50 Personen beschäftigt. Anschließend mußten an vielen Wochenenden noch einige Szenen nachgedreht werden.

Für die Tonbearbeitung, den Feinschnitt und die Mischung mußte man auf ein argentinisches Kopierwerk zurückgreifen. Der Bildschnitt wurde in Montevideo auf einer alten Moviola gemacht worden.

Die Uraufführung fand schließlich am 25. August 1982, statt, dem Tag der Unabhängigkeit Uruguays.

## Der Film

Die Intention des Films ist es, ein Bild der politischen Bewegung in Uruguay im vorigen Jahrhundert zu zeigen, und die Auswirkungen auf einige Personen; Personen, die zwar nicht im Zentrum des Konflikts stehen, aber trotzdem schrecklichen Schlägen unterworfen sind.

Die Themen sind: Gefangenschaft, Bedrohung, Verfolgung.

Der Schwerpunkt liegt jedoch nicht in der Schilderung eines Abenteuers, sondern in der präzisen Darstellung einer Epoche, der Erläuterung der Lebensumstände und in der Darstellung der Eigenschaften im Verhalten der Uruguayaner im vorigen Jahrhundert.

Das Ganze ist eine Schilderung der Tragik der Gewalt; die Ermordung der Ex-Präsidenten Flores und Berro in Montevideo werden als Ereignisse eingesetzt, die aus politischen und parteilichen Konflikten resultieren, gesehen in einem Klima des Kampfes und des Verbrechens, fast irrational und unvermeidlich - wie das wirkliche Leben in Uruguay bis 1904 sich abspielte. - Aus allem kann man auf die aktuelle Situation des Landes schließen, auf das politische und soziale Klima, wo heute dieselben Parteien - Blanco und Colorado - das öffentliche Leben und die Regierung beherrschen.

Aus einem Informationstext der  
Cinemateca Uruguay, Montevideo